

## Emilio V.



### Wer ist Emilio?

Vorname	<b>Emilio</b>
Familiennamen	<b>V.</b>
Wohnort	CH-8050 Zürich
Geburtsjahr	1930
Herkunft Italien	Geburtsort: Mailand. Ab 1934: Genua
Schulbildung	Universität
Beruf	Elektroingenieur
Berufsbezeichnung	Doktor Elektro-Ingenieur
Erste Generation?	In der Schweiz: Ja
Zu welchem Alter in CH?	28
Seit wann in der Schweiz?	1958
Wo hat er gearbeitet	Praktikant in Luleå (Schweden) Ansaldo, Genua; Universität, Genua (Assistent), MFO, BBC, ABB, Zürich-Oerlikon Selbständiger technischer Übersetzer
Zivilstand	Verheiratet
Kinder	3

## **Einwanderung in die Schweiz**

Emilio fährt per Bahn von Genua bis Zürich am 5. März 1958

## **Wie findet Emilio eine Arbeitsstelle in der Schweiz?**

Bewerbung per Brief auf Deutsch aus Genua

## **Aufenthaltsbewilligung**

B, ab 1968 C

## **Die Fabrik**



**Gesamtansicht der Werkstätte der Maschinenfabrik Oerlikon (MFO), Zürich-Oerlikon**

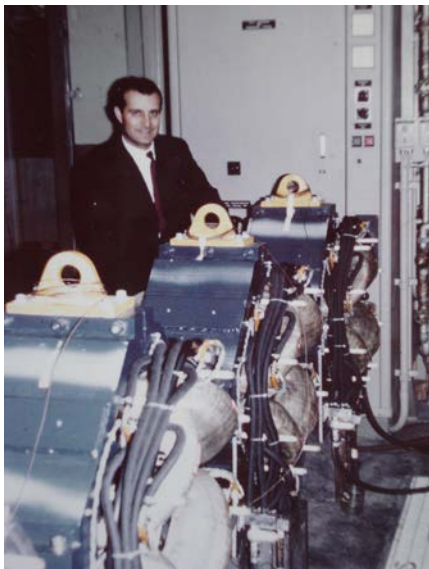
Die Maschinenfabrik Oerlikon wurde 1876 gegründet und beschäftigte sich mit dem Bau von elektrischen Maschinen und Apparaten und Dampfturbinen. Wegen der bescheidener Grösse vom schweizerischen Markt, war die Produktion hauptsächlich für das Ausland bestimmt. Die Firma beschäftigte bis 4'500 Mitarbeitern aus 57 verschiedenen Nationen; darunter hauptsächlich Italiener. Die MFO war die grösste Firma in Zürich und eine der wichtigsten Schweizer Firmen überhaupt.

1967 wurde sie von Brown, Boveri & Co. AG (BBC) aufgekauft. Aus der Fusion der letzteren mit der schwedischen Firma Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget (ASEA) entstand 1988 die Firma Asea Brown Boveri AG (ABB).

Im Verlaufe der Jahre wurde das Produktionsprogramm nach und nach reduziert. Gegenwärtig werden in Oerlikon nur Hochspannungsschalter hergestellt.



**Der Schweizer TransEuropExpress, zu dessen Projektierung auch Emilio teilnahm**



**Abnahme von Quadrupolmagneten für das CERN, Genève**



**Supraleitende Toroidalspule für das Kernfusionsexperiment LCT, USA**

## **Die Arbeit in Italien**

Ansaldo San Giorgio, Genua; von September 1956 bis Februar 1958, Konstruktionsingenieur in der Abteilung für elektrische Bahnen.

Universität Genua, Institut für elektrische Bahnen: von September 1956 bis Februar 1958, freiwilliger Assistent

## **Die Arbeit in der Schweiz**

MFO: März 1958: Konstruktionsingenieur in der Abteilung für elektrische Bahnen.  
Oktober 1961, Konstruktions- und Verkaufsingenieur in der Abteilung für Kernkraftwerke.  
Januar 1963 Verkaufsingenieur in der Abteilung Apparate für Kernforschung, Kernfusion und Supraleitung.

Dezember 1968: Ernennung zum Gruppenchef und Erteilung der Teilprokura.

September 1967: BBC Zürich-Oerlikon: Verkaufsingenieur Gruppenchef mit Teilprokura in der Abteilung Apparate für Kernforschung, Kernfusion und Supraleitung.

Oktober 1988 bis Juli 1992: ABB Zürich-Oerlikon: Verkaufsingenieur Gruppenchef mit Teilprokura in der Abteilung Apparate für Kernforschung, Kernfusion und Supraleitung.

### **Welche ist die Haupttätigkeit eines Konstruktionsingenieurs? Probleme lösen!**

Nehmen wir das Beispiel einer elektrischen Lokomotive. Eine Bahnverwaltung beschliesst, eine bestimmte Anzahl elektrischer Lokomotiven anzuschaffen und bittet um Angebote für deren mechanischen Teil und elektrische Ausrüstung. Für das Projekt der Lokomotive wird sie ein Pflichtenheft überreichen, d.h. eine Liste sämtlicher Wünsche und Bedingungen für den Einsatz der Lokomotive. So werden die Anzahl der Trieb- und Laufachsen, die Breite, Höhe und Länge, das höchste Lokomotiv- und Zuggewicht, das Trasse der Linien, die einzuhaltenden Fahrpläne und eine ganze Reihe von Details. Üblicherweise schreibt der Kunden das Pflichtenheft in seiner Sprache oder auf Englisch für internationale Ausschreibungen.

Obwohl das Pflichtenheft mit der höchstmöglichen Genauigkeit verfasst wird, verbleib doch immer eine Menge Sachen abzuklären, und damit beginnt die Arbeit des Konstruktionsingenieurs. Ein grosser Vorteil ist, selbstverständlich, wenn er die Sprache des Kunden oder Englisch beherrscht, und dies auch weil die Offerte in diese Sprache unterbreitet wird.

Nachdem alle offenen Fragen abgeklärt worden sind fängt der Ingenieur seine Arbeit. Aufgrund der Angaben vom Pflichtenheft berechnet er die Anzahl und die Leistung der benötigten Motoren. Die Leistung vom Fahrzeug ist das Produkt der Geschwindigkeit mal die Zugkraft, d.h. die Kraft die benötigt wird, um den Zug zu bewegen. Dann zeichnet er das elektrische Schema und bestimmt alle nötigen Apparate. Den Preisen der Motoren und der Apparate werden diejenigen der Kabel und der Montage der gesamten elektrischen Ausrüstung summiert: am Ende erhält man den Preis der Offerte, die dem Kunden überreicht wird.

Der Bestellung werden unweigerlich weitere Besprechungen mit den Vertretern des Kunden, um die noch offenen Details abzuklären und weitere Änderungen zu berücksichtigen. Diese ununterbrochene Zusammenarbeit mit dem Kunden geht auch während der Phasen der Herstellung und Montage weiter und erlaubt somit, die besten Ergebnisse mit voller Zufriedenheit aller Beteiligten zu erreichen.

Am Schluss nimmt der Ingenieur der Prüfung der Motoren und Apparate im Versuchslokal und der Probefahrten der Fahrzeuge teil. Und währen dieser ganzen Zeit, von dem Erhalt des Pflichtenheftes bis zur Ablieferung der letzten Lokomotive, hat er sämtliche von der Technik, vom Kunden, von den Lieferanten, von der Werkstatt, von .... verursachten Probleme zu lösen! Viele, viele Probleme!

## **Emilios Einsatz im sozialen Feld**

### **AVIS**

Gründungsmitglied und Mitglied vom Vorstand der Sektion Zürich von 1965 bis 2005.  
Redaktor von *AVISvizzera*. Während sechs Jahren Vizepräsident der AVIS Schweiz.

### **AIDO**

Gründungsmitglied der Sektion Zürich und Mitglied vom Vorstand bis zur Auflösung im Jahre 2000. Gründungsmitglied und Mitglied vom Vorstand der AIDO Schweiz bis zur Auflösung im Jahre 2000. Über vielen Jahren Referent der AIDO Schweiz mit Teilnahme an die Sitzungen vom Nationalrat in Bergamo (I) und an die nationalen Generalversammlungen in Italien.

### **FAELS**

Während neun Jahren Sekretär vom Bund der Vereine Ligurischer Emigranten in der Schweiz (FAELS).

### **Vorbereitung an die Pensionierung**

Während vier Jahren Teilnahme an eine Arbeitsgruppe der "Pro Senectute" zur Ausarbeitung eines Kurses "Vorbereitung an die Pensionierung" für Italiener in der Schweiz.

### **Redaktor vom CORRIERE MFO**

Die MFO publizierte seit Jahrzehnten die Personalzeitschrift „Der Gleichrichter“. Da nach dem Krieg immer mehr Mitarbeiter aus Italien stammten, begann man in den sechziger Jahren mit der Herausgabe einer italienischen Ausgabe. Man folgte jedoch nicht das Beispiel anderer Firmen: statt der Übersetzung ins Italienische der Artikel vom „Gleichrichter“ wurde eine unabhängige Redaktion geschaffen. Selbstverständlich mussten die Mitteilungen der Direktion auf beiden Ausgaben erscheinen, aber dieser war der einzige gemeinsame Teil.

Die Zeitschrift wurde einige Jahre nach dem Ankauf der MFO seitens der BBC weiter gedruckt und überlebte somit den „Gleichrichter“.

Die maschinengeschriebene Zeitschrift wurde in der MFO eigene Druckerei gedruckt.

### **Inspektor der Weiterbildungskurse**

Tätigkeit als Inspektor der Weiterbildungskurse und Mitglied der Kommission für Weiterbildungskurse vom italienischen Generalkonsulat in Zürich von 1963 bis 1971.

Während ungefähr 20 Jahren Mitglied der Verwaltungskommission der "Casa d'Italia".

### **Angestelltenkommission**

Von 1978 bis 1991 war Emilio Mitglied der Angestelltenkommission, welche das Büropersonal gegenüber der Personaldirektion vertrat. Während periodischen Sitzungen mit der Personaldirektion wurden die Angelegenheiten vom Büropersonal behandelt, darunter auch die Entlohnung und die Entlassungen. Manche Fälle, wie die Entlassungen, waren schmerzhaft.



## Angestelltenverband

Parallel dazu war Emilio auch Vorstandsmitglied vom Angestelltenverband, welcher hauptsächlich mit Kulturangelegenheiten und Freizeit beschäftigte

## Emilio wird pensioniert

1990, mitten in seiner Berufslaufbahn, nach 32 Dienstjahren und kurz vor seinem 60. Geburtstag wurde ihm plötzlich eine bevorstehende vorzeitige Pensionierung mitgeteilt: Die Direktion hatte beschlossen, die Abteilung zu schliessen. Der dritte Sohn war mit seinem Studium noch nicht fertig. Nach einer anfänglichen Zeit der Bestürzung war die finanzielle Lage doch nicht so ernst wie befürchtet. Innerhalb weniger Monate erhielt Emilio sechs Anstellungsangebote, darunter auch die Einladung von Ansaldo, nach Genua zurück zu kehren. Emilio entschied sich für die Zusammenarbeit mit einem Übersetzungsbüro welchem nach und nach noch weitere vier folgten. Alles verlief in der besten Art und Weise, auch weil seine Arbeit bei ABB noch bis Mitte 1992 benötigt wurde.

## Wie Emilio die Schweiz betrachtet

Die Schweiz ist für Emilio die zweite Heimat, die ihm Zukunft und Würde gegeben hat, zusammen mit der Möglichkeit, als freier Mann in einem zivilisierten Land zu leben. Sie ist in der Mitte zwischen der Ortschaft seiner Herkunft und derjenige seiner Frau.

Emilio ist sehr dankbar dafür.

## Emilios Schweizer Beitrag

Emilio hat zum wirtschaftlichen Fortschritt der Schweiz mit seinem Einsatz und den Ergebnissen beigetragen, die er im Rahmen der Arbeit und der sozialen Tätigkeit:

- Arbeit bei MFO als Ingenieur seit 1958
- Arbeit bei BBC als Ingenieur seit 1967
- Arbeit bei ABB als Ingenieur von 1988 bis 1992
- Arbeit als selbstständiger technischer Übersetzer seit 1989
- Mitglied der Mitarbeitervertretung von 1979 bis 1992
- "Fremdenführer" für die italienischen Neueintretenden der MFO
- Gründungsmitglied und Mitglied vom Vorstand der Sektion AVIS Zürich, Vorstand von AVIS Schweiz
- Gründungsmitglied und Mitglied vom Vorstand der Sektion AIDO Zürich, Gründungsmitglied und Mitglied vom Vorstand AIDO Schweiz
- Sekretär von FAELS
- Inspektor bei den Berufsschulen für italienische Arbeiter.
- Mitglied der Kommission für Weiterbildungskurse vom italienischen Generalkonsulat in Zürich
- Mitglied der Verwaltungskommission der "Casa d'Italia"
- Redaktor vom **CORRIERE MFO**, Zeitschrift für die italienischen Mitarbeiter der MFO
- Redaktor von *AVISvizzera*
- Mitglied der Arbeitsgruppe der "Pro Senectute" zur Ausarbeitung eines Kurses "Vorbereitung an die Pensionierung" für Italiener